

# Großes Kino in der Theaterwerkstatt

**Musik** Benjamin Macke und Gabriel Lenoir bieten „Folkmusik einmal anders“.

**Schwäbisch Gmünd.** „Folkmusik einmal anders“ hieß es in der Theaterwerkstatt auf Einladung des Vereins „Gmünd Folk“. Benjamin Macke, nordfranzösischer Akkordeonspieler der Folkszene, bot mit seinem Projekt „Ciné-concert de Poche“ einen besonderen Musikgenuss. So begleitet er einen Stummfilm mit Buster Keaton auf seinem Akkordeon – und vermittelt damit den emotionalen Musikgenuss einer längst vergessenen Kunst. Der Stummfilmstar der 20er-Jahre mit seiner unvergleichlichen Mimik erwachte durch die musikalische Begleitung zu einem Eigenleben der besonderen Art.

Nicht nur ein visuelles Erlebnis des Films wurde somit vermittelt, sondern die emotionale Empfindung während der Vorführung mitgestaltet. So startet Keaton mit einer typischen Eingangsszene: Seine Angebetete weist ihn ab. „Ich heirate nur einen erfolgreichen Geschäftsmann“, lässt sie ihn hochmütig wissen. Und Keaton macht sich auf den typisch amerikanischen Weg. Nach dem allseits anerkannten Motto „vom Tellerwäscher bis zum Millionär“ beginnt er seine Arbeit „nach ganz oben“ als kleiner Gauner „ganz unten“. Begeistert allein schon der



Ein eingespieltes Team: Gabriel Lenoir mit der Geige und Benjamin Macke mit dem Akkordeon.

Foto: privat

Film, so wird er unter Benjamin Mackes musikalischer Begleitung erst recht zu großem Kino. Ohne Worte werden Gefühle erweckt, wenn Keaton gekonnt Geld entwendet, um wieder von einem noch größeren Gauner „abgekocht“ zu werden. Benja-

min Macke versteht es mit seiner einfühlsamen Begleitung, dem stummen Werk Sprache zu verleihen. Eine universelle Sprache, die jeder versteht, die Sprache der Musik eben. Auch das anarchische Element darf nicht übersehen werden, wenn Keaton eine

Parade der New Yorker Polizei mit einem hochgeladenen Umzugswagen begleitet – und dafür natürlich erbittert verfolgt wird.

Allerdings erstreckt sich Benjamin Mackes musikalische Begleitung nicht nur auf Stummfilme. So begleitet er einen jugoslawischen Zeichentrickfilm genauso versiert wie den an- und abschließenden Charlie-Chaplin-Film. Die dort vorgeführten artistischen Rollschuhszenen auf dem Akkordeon zu begleiten, war eine schwierige Aufgabe, die Macke hervorragend löste.

Den zweiten Teil des Abends bestritt Akkordeonspieler Benjamin Macke mit Gabriel Lenoir auf der Geige. Seit zwanzig Jahren spielt das Duo zusammen – und dieses eingespielte Zusammenspiel ist zu hören. Melodisch-melancholisch beginnen sie, steigern sich dann Stufe um Stufe bis zur fröhlichen Tanzmusik. Die Übergänge sind stufenlos bis zum überbordenden Jubel. Eigentlich ist es keine Musik zum Stillsitzen – zu sehr gehen die Rhythmen in die Beine.

Leider waren es nur wenige Zuschauer und Zuhörer an diesem Abend, aber der große Beifall entschädigte ein wenig. hp